



Große Anfrage zum Thema Klimaprognose, Planungsgrundlagen und Klimaschutzprogrammmaßnahmen der Stadt Darmstadt

In vielen Städten und Kreisen werden Maßnahmen zum Klimaschutz vorangetrieben. Seit Hat auch Darmstadt den „Klimanotstand“ ausgerufen (Vorlage.....)und hat entschieden, alle Maßnahmen unter Klimavorbehalt zu stellen. Dabei werden in der Regel Fördergelder des Landes und auch des Bundes genutzt, was vielleicht auch ein wichtiges Motiv für die Durchführung von Projekten gewesen sein mag und ist.

Klimaschutz ist also zu einem Leitmotiv der Darmstädter Politik geworden. Eine Kontrolle im Sinne von: „Welche CO₂-Einsparung zu welchen Kosten“ fehlt vielfach. In Anbetracht der immensen Bedeutung für Mensch m Natur, Wirtschaft, Haushalt und Finanzen muss eine möglichst rationale Abwägungsentscheidung getroffen werden. Insbesondere die Lasten der folgenden Generationen, sei es in Form von Schulden, Finanzen, maroder Infrastruktur, erschöpfter Ressourcen oder Naturzerstörung, müssen sehr viel stärkeres Gewicht bei der politischen Entscheidung finden. Eine nachhaltige Ökonomie ist mindestens genauso wichtig, den eine zweistellige Inflation beraubt den Staat und den Bürgern den Handlungsrahmen.

Deshalb ergeben sich für die AfD nachfolgende Fragen an den Magistrat:

1. Auf welche Institutionen, Prognosen und Prognosezeiträume stützt der Magistrat seine Erwartungen zu den Folgen des Klimawandels in Darmstadt?
2. Welche Ausgaben und Anstrengungen durch den Magistrat sind nötig, damit die dem Magistrat bekannten Prognosen nicht bzw. nur abgeschwächt eintreten?
 - a. Zur Erreichung des verbindlichen „ deutlich unter 2°C-Ziels“ gemäß des Pariser Klimaabkommens
 - b. Zur Erreichung des „1,5°C-Ziels“ einer „Soll-Zielsetzung“ des Pariser Klimaabkommens?
3. Welche Umweltfolgen, welche sonstigen klimatischen Veränderungen, beispielsweise Veränderung von Windverhältnissen und Niederschlägen im Zeitverlauf, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind, erwartet der Magistrat für die Stadt Darmstadt?
4. Mit welchen Folgen rechnet der Magistrat, sollten seitens des Landes keine finanziellen Mittel für den Klimaschutz in den kommenden Jahren zur Verfügung gestellt werden?
5. Welche Effekte auf den Klimawandel hatten die bis 2022 kostenintensivsten und umfangreichsten Projekte. Bitte um Auflistung der Effekt, Kosten und Projekte.
6. Wie haben sich diese Maßnahmen speziell auf das Stadtklima ausgewirkt?
7. Wie viel CO₂ konnte in der Vergangenheit mit dem aus dem städtischen Haushalt bereit gestellten Mitteln eingespart werden? Bitte nach den maßgeblichen Positionen, finanzielle Ausgaben und eingespartem CO₂ aufschlüsseln.
8. Welche finanziellen Investitionen in den Klimaschutz sind nach Meinung des Magistrats nötig, damit die „Menschheit sich nicht selbst ausrottet“, wie es



- Hessens Umweltministerin Hinz in einer Fragestunde im hessischen Landtag formulierte?
9. Von welchen Projekten erwartet der Magistrat die höchsten positiven Auswirkungen auf das Klima?
 10. Von welchen laufenden oder geplanten Projekten die höchste Effizienz, also Einsparung zu eingesetzten Mitteln?
 11. Welche Klimaanpassungsmaßnahmen müssten dringend angegangen werden, um die lokalen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern (Priorisierung von Maßnahmen)?
 12. Welche positive Auswirkungen erwartet der Magistrat auf das Klima in Darmstadt durch seine geplanten Maßnahmen?
 13. Auf welche Fakten und verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse stützt sich diese erhoffte Einschätzung?
 14. Von den 50 Maßnahmen hatten 32 Maßnahmen keine Kostenschätzung, obwohl sie den Haushalt belasten. Wie hoch sind die Kosten für die 32 monetär nicht quantifizierten Maßnahmen?
Bitte in Summe kummuliert und jeweils einzeln für die 32 Maßnahmen?
 15. Wie hoch sind die Kosten dediziert für die 50 Klimaschutzprogrammmaßnahmen geschaffenen Planstellen bzw. Projektstellen?
Bitte in Summe kummuliert und jeweils einzeln für die 50 Maßnahmen?
 16. Wie hoch werden die Gesamtkosten für die 50 Maßnahmen im Klimaschutzmaßnahmenprogramm geschätzt?
Bitte in Summe kummuliert, sowohl Personalkosten als auch Umsetzungskosten?
 17. Wie hoch wird der Eigenmittelbedarf für die 50 Maßnahmen geschätzt?
 18. Bitte in Summe kummuliert und einzeln für die 50 Maßnahmen?

Günter Zabel
Fraktionsvorsitzender

Anja Swars
stellvertretende Fraktionsvorsitzende